

Rubus pericrispatus* Holub & Trávníček, eine auch in Süddeutschland verbreitete Brombeere der Serie *Discolores

HEINRICH E. WEBER

Zusammenfassung: Der kürzlich aus Tschechien beschriebene *Rubus pericrispatus* Holub & Trávníček 2005 hat auch in Deutschland eine weite Verbreitung und ist identisch mit *Rubus undulans* H. E. Weber ined. in der Checkliste zur bayerischen Flora. Er gehört innerhalb der Sektion *Rubus* zur Serie *Discolores* (P. J. Müller) Focke und zeichnet sich vor allem durch stark kleinwellige Blattränder aus.

Summary: The recently and mainly from the Czech Republic described *Rubus pericrispatus* Holub & Trávníček 2005 has also a wide range of distribution in Germany and is identical with *Rubus undulans* H. E. Weber ined. in the Checklist of the Bavarian Flora. The species belongs to sect. *Rubus* ser. *Discolores* (P. J. Müller) Focke and is especially characteristic of distinctly waved leaf margins.

Einleitung

Bei der Untersuchung der *Rubus*-Flora im Saarland fiel dem Verfasser 1989 wiederholt eine Brombeere mit ausgeprägt wellenförmigen Blatträndern auf. Später beobachtete er dieselbe Art in Rheinland-Pfalz sowie in Bayern, wo sie anlässlich eines *Rubus*-Arbeitstreffens im Spessart den Teilnehmern unter dem Namen *Rubus undulans* vorgestellt und gesammelt wurde. Dieser zur Veröffentlichung vorgesehene Name fand daraufhin Eingang in die Checkliste der bayerischen Flora. Später wurde die Art im Rahmen seiner Kartierung von Herrn Christian Weingart (Schweinfurt) vielerorts noch zusätzlich in der Pfalz und von Herrn Werner Jansen (Itzehoe) in Thüringen beobachtet.

Rubus undulans war als neue Art bereits mit entsprechender Beschreibung und Abbildungen zur Veröffentlichung für den vorliegenden Band der Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft eingereicht, als eine Arbeit von TRÁVNÍČEK & ZAZVORKA (2005) erschien, in der dieselbe Art unter dem Namen *Rubus pericrispatus* Holub & Trávníček vor allem aus Tschechien beschrieben wurde. Die Art ist auch in Deutschland weit verbreitet und außer in Tschechien auch in Österreich und in der Slowakei nachgewiesen. Sie soll in diesem Beitrag näher vorgestellt werden.

Öffentliche Herbarien sind mit ihren internationalen Akronymen angegeben (HOLMGREN et al. 1990). Das Herbarium des Verfassers ist als We abgekürzt. Fundorte sind dem Viertelquadrantenraster der TK 25 (Messtischblatt) zugeordnet.

Anschrift des Autors: Prof. em. Drs. Dr. h. c. Heinrich E. Weber, Am Bühner Bach 12, D–49565 Bramsche

***Rubus pericrispatus* Holub & Trávníček**

Abb. 1–2

Holub & Trávníček in TRÁVNÍČEK & ZÁVORKA, Preslia 77: 30 (2005).

= *R. undulans* H. E. Weber in sched.

Schössling 8–12 mm dick, auf grünlichem Grund etwas weinrot überlaufen, kantig mit leicht gefurchten bis fast flachen Seiten, kahl oder fast kahl (pro cm Seite meist mit 0–0,5 Flaumhärchen), Stieldrüsen fehlend, Sitzdrüsen fehlend oder spärlich. Stacheln zu 4–8 pro 5 cm, gleichartig, aus bis 7–8 mm verbreiteter Basis schlank bis ziemlich breit, rückwärtsgeneigt oder etwas gekrümmt, 5–6,5 (7) mm lang.

Blätter hand- bis schwach fußförmig (untere Seitenblättchen 0–2 mm oberhalb der Basis der Stiele der mittleren Seitenblättchen entspringend), 5-zählig, oberseits kahl, unterseits weichhaarig und durch Sternhärchen grau oder graugrün filzig. Blättchen lebend am Rande auffallend kleinwellig. **Endblättchen** kurz bis mäßig lang gestielt (Stielchenlänge etwa 25–37 % der Spreitenlänge), aus abgerundeter oder leicht ausgerandeter Basis verkehrt eiförmig oder angenähert rhombisch, mit schwach abgesetzter, nicht selten schiefer, (15) 20–25 mm langer Spitze. Serratur mit relativ breiten, aufgesetzt bespitzten Zähnen durch etwas längere, (fast) gerade Hauptzähne periodisch bis fast gleichmäßig, bis etwa 3 (4) mm tief. Untere Seitenblättchen 2–5 mm lang gestielt. **Blattstiel** kürzer bis wenig länger als die unteren Seitenblättchen, mit 10–14 gekrümmten Stacheln, unterseits (fast) kahl, oberseits behaart. Nebenblättchen schmal lineal, 0,6–0,8 mm breit.

Blütenstand angedeutet zylindrisch bis stumpfkegelig mit Seitenästen, die sich gewöhnlich erst oberhalb ihrer Mitte verzweigen, meist 5–10 cm unterhalb der Spitze blattlos, im übrigen mit 1–3 (5)-zähligen, oberseits (fast) kahlen Blättern. Deren Endblättchen verkehrt eiförmig, die Seitenblättchen 2–6 mm lang gestielt. **Achse** fast kahl bis mäßig dicht ± angedrückt-flaum- und büschelhaarig, pro 5 cm mit 2–5 schlanken, gekrümmten, bis 5–6 mm langen Stacheln. **Blütenstiele** in der Mehrzahl 15–20 mm lang, kurz büschelhaarig und dazu mit bis fast 1 mm langen Haaren, mit (fast) sitzenden Drüsen, seltener mit 1–3 bis 0,1–0,2 mm gestielten Drüsen besetzt, gewöhnlich mit 1–3 leicht gekrümmten, nur bis 1–1,5 (2,5) mm langen Stacheln. Kelchzipfel zurückgeschlagen, stachellos oder am Grunde mit 1 Stachelchen, mit vielen (fast) sitzenden Drüsen. Kronblätter weiß, breit verkehrt eiförmig, 9–11 mm lang. Staubblätter weiß, mit kahlen Antheren die grünlichen Griffel überragend. Fruchtknoten kahl, Fruchtboden fast kahl. Blütezeit Juni–Juli.

Rubus pericrispatus ist im Gelände wegen der ungewöhnlich stark welligen Blattränder sehr auffällig (Abb. 2). Darauf bezieht sich auch das Epitheton *pericrispatus*, das mit „rundum kraus“ übersetzt werden kann. Der vom Verfasser vorgesehene Name *Rubus undulans* bezeichnet dasselbe Merkmal und bedeutet wörtlich: „die kleine Wellen werfende Brombeere.“ Als deutscher Name wird die Bezeichnung „Kleinwellige Brombeere“ vorgeschlagen.

Rubus pericrispatus gehört zur Serie *Discolores* (P. J. Müller) Focke und befindet sich damit in der Gesellschaft relativ merkmalsarmer Sippen, denn die *Discolores* haben gewöhnlich keine Stieldrüsen und sind gleichartig bestachelt. Wegen ihrer Merkmalsarmut wurden verschiedene, teilweise weit verbreitete *Discolores*-Vertreter lange übersehen und erst jetzt von TRÁVNÍČEK & ZÁVORKA (2005) als eigenständige Sippen beschrieben, die teilweise nur schwer zu unterscheiden sind. *Rubus pericrispatus* bildet im Gelände jedoch eine Ausnahme und ist wegen seiner stark welligen Blattränder und bei Berücksichtigung auch der Blattform unverwechselbar. Im Herbar ist dieses Merkmal nicht erkennbar, und hier ist wohl am ehesten der Blütenstand kennzeichnend mit seinen erst oberhalb ihrer Mitte verzweigten Rispenästen sowie die Form der verkehrt eiförmigen, am Grunde oft abgerundeten und nicht selten schief bespitzten Endblättchen



Abb. 1: *Rubus pericrispatus* Holub & Trávníček – Specimen normale (M)



Abb. 2: *Rubus pericrispatus* mit welligen Blatträndern (Losheim im Saarland, 29. Juli 1889)

und der relativ kurzer Blattstiel. Insgesamt geht die Art im Herbar mit diesen Merkmalen jedoch leicht im Formenreichtum der *Discolores* unter, und dem Verfasser früher zugesandte und unbestimmt gebliebene Herbarexemplare konnten daher erst jetzt nach eingehender Merkmalsanalyse *R. pericrispatus* zugeordnet werden.

Die Art ist unter anderem in der südlichen Pfalz recht verbreitet, ein Gebiet, in dem in der Mitte des 19. Jahrhunderts Philipp Jakob MÜLLER (1858-1859a, 1859b) sich intensiv mit Brombeeren befasste und zahlreiche neue Species aufstellte. Es ist kaum vorstellbar, dass ihm *Rubus pericrispatus* entgangen wäre, falls die Art damals schon so verbreitet wie heute war. Sie lässt sich jedoch nicht mit einem der Müllerschen Taxa identifizieren. Nach der Beschreibung kommt ihr *Rubus rotundipetalus* P. J. Müller am nächsten, doch unterscheidet sich dieser von *R. pericrispatus* nach der Originalbeschreibung unter anderem durch unterseits „weißfilzige“ Blätter mit „ablang eiförmigen“ Endblättchen und durch Blüten mit „beinahe kreisrunden“ Kronblättern. Herr Dr. G. Matzke-Hajek (Alfter), der *Rubus rotundipetalus* zusammen A. van de Beek lectotypisiert hat (MATZKE-HAJEK 2001), übersandte dem Verfasser freundlicherweise ein Foto des Typusbelegs. Dieser besteht nur aus einem Blütenstand, und dieser reicht bei den Vertretern der Serie *Discolores* oft nicht aus, um ihn eindeutig einer Art zuzuordnen. In diesem Fall ist jedoch klar erkennbar, dass *Rubus rotundipetalus* mit schmaler Rispe einen deutlich andersartigen Blütenstand als *R. pericrispatus* besitzt.

Rubus pericrispatus hat keinerlei Stieldrüsen, doch wurden in der Pfalz Pflanzen beobachtet, die vollständig mit ihm übereinstimmen, aber mehr oder minder viele Stieldrüsen aufweisen, so in 6913.24 bei Oberottenbach (18.6.1998, leg. W. Lang) und am Nordwestrand von Gräfenhausen (13.8.1999, Chr. Weingart). Diese Ausbildungen dürften Abkömmlinge des *Rubus pericrispatus* sein.

Ökologie und Verbreitung

Thamnophile Art auf basenreicheren Böden, vor allem in Gebüsch des Pruno-Rubetum bifrontis in vorwiegend kolliner, wärmebegünstigter Lage. Die bislang ermittelte Verbreitung umfasst innerhalb Deutschlands das Saarland, Bayern und Thüringen. Die Hauptverbreitung scheint jedoch in Tschechien zu liegen, außerdem kommt die Art in der Slowakei sowie in Ober- und Niederösterreich vor.

Belege

Belege für Gebiete außerhalb Deutschlands siehe bei TRÁVNÍČEK & ZÁZVORKA 2005.

Saarland: 6406.33: W Vierherrenwald bei Losheim, 250 m ü. NN, 23.7.1989, Weber 89.723.3 (We). – 6406.43: Losheim, nahe der Brücke der Straße nach Weiskirchen über die B 268, 305 m ü. NN, 29.7.1989, Weber 89.729.1 (We). – 6505.21: Ortsausgang Mettlach Richtung Losheim, nahe dem Bad, 180 m, 24.7.1989, Weber 89.724.8 (M, We).

Rheinland-Pfalz: 6713.42: 500 m E Gräfenhausen, Wegrund, 13.8.1999, Chr. Weingart 99.813.4 (Hb. Weingart, We). – 6713.42: Nordwestrand von Gräfenhausen, 13.8.1999, Chr. Weingart 99.813.2 (Hb. Weingart, We). – 6714.13: Nordrand von Ramberg, ca. 300 m ü. NN, 24.7.1990, Weber 90.723.13 (We). – 6714.31: Rand des Pfälzerwaldes zw. Dernbach und Albersweiler, 24.7.1990, Weber 90.724.14 und 90.724.16 (We). – 6714.31: Südrand von Dernbach, 12.8.1999, Chr. Weingart 99.812.1 (Hb. Weingart, We). – 6814.22: Ostrand von Bellheim, 115 m ü. NN, 17.8.1999, Chr. Weingart 99.817.1 (Hb. Weingart, We). – 6815.22: Bellheimer Wald östl. Bellheim, bei der Wappenschmiedmühle, 115 m ü. NN, 17.7.1990, Weber 90.717.13 (We).

Bayern: 6122.43: Spessart, 1 km ESE Altenbuch, 230 m ü. NN, 8.9.2000, Weber 00.908.1 beim „9. Bayerischen *Rubus*-Konzil“ (We), auch von mehreren anderen Teilnehmern gesammelt, u. a. von V. Žíla (OL, Herb. Žíla). – 6123.23: Spessart, am Bahndamm zw. Hafenlohr und „Türauf“, 23.8.2000, P. Rességuier, in det. 23.8.-B (Hb. Rességuier, We). – 6539.11: 1 km ESE Pfreind, am Wege nach Stein, 5.10.1996, V. Žíla (PRA, We, Herb. Žíla). – 6738.3(4): Schlottberg bei Burglengenfeld, 26.8.1991, F. Fürnrohr 48 (Herb. Fürnrohr, We). – 7345.44: Abzweig Rathmannsdorf bei Klinghof nahe Passau, 6.9.1995, J. Holub beim „4. Bayerischen *Rubus*-Konzil“ (PRA, Beleg mit Fundort „Windorf“ beschriftet), gleichzeitig gesammelt u. a. von B. Köhler (ER). – 7447.12: Donaurand bei Leithen, 6.9.1995, J. Holub beim „4. Bayerischen *Rubus*-Konzil“ (PRA, Beleg mit Fundort „Kernmühle“ beschriftet).

Thüringen: 4532.43: Kyffhäuser, S Kirchenratskopf beim Aussichtspunkt 430,1 m ü. NN, 27.7.1997 W. Jansen 97727.5 (Herb. Jansen). – 4727.34: Straße Lengenfeld-Hildebrandshausen, ca. 0,5 km W Lengenfeld, 1.9.2003, W. Jansen 03901.1 (Herb. Jansen). – 5238.23: B 92 SE Teichwitz, 8.9.2001 leg. W. Jansen 01908.8 (Herb. Jansen). – 5333.24: NW Aue am Berg, 22.7.1997 W. Jansen 97722.10 (Herb. Jansen). – 5334.33: N Eyba, etwa 500 m ü. NN, 25.8.2000, W. Jansen 00825.1 (Herb. Jansen). – 5434.12: W Laasen, 24.7.2000, W. Jansen, Nr. 00724.10 (Herb. Jansen). – 5434.14: zw. Schlaga und Schweinbach, 24.7.2000, W. Jansen 00724.4 (Herb. Jansen).

Literatur

- HOLMGREN, P. K., HOLMGREN, N. H. & BARNETT, L. C. 1990: Index Herbariorum. I. Ed. 8. 693 S. Bronx, New York: New York Botanical Garden.
- MATZKE-HAJEK, G. 2001: Revision and typification of brambles (*Rubus* L., Rosaceae) described by P. J. MÜLLER from the Weissenburg region and the Palatinate (France and Germany). – *Candollea* **56**: 171-195.

- MÜLLER, P. J. 1858-1859a: Beschreibung der in der Umgegend von Weißenburg am Rhein wildwachsenden Arten der Gattung *Rubus*. – *Flora* **41**: 129-140, 149-157, 163-174, 177-185 (1858); **42**: 71-72 (1859a).
- MÜLLER, P. J. 1859b: Versuch einer monographischen Darstellung der gallo-germanischen Arten der Gattung *Rubus*. – *Jahresberichte der Pollichia* **16/17**: 74-298.
- TRÁVNÍČEK, B. & ZÁZVORKA, J. 2005: Taxonomy of *Rubus* ser. *Discolores* in the Czech Republic and adjacent regions. – *Preslia* **77**: 1-88.